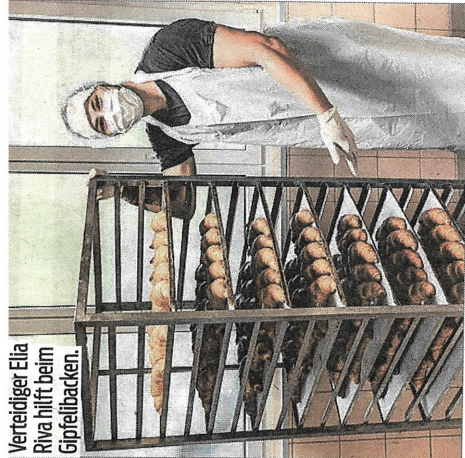


punkten ner



Captain Alessandro Chiesa
berbeitete Luganighettas
und genügend Risotto zu.



Verteidiger Elia
Riva hilft beim
Gipfelbacken.

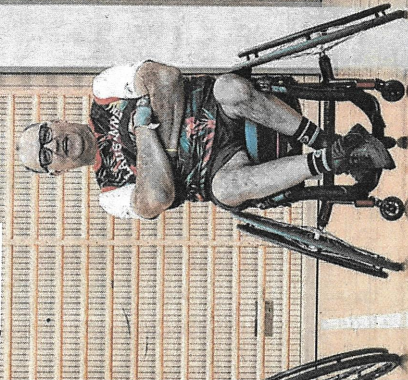


Goalie und «Pizzalolo»
Sandro Zurkirchen schiebt
76 Pizzen vor sich her.

Fotos: HC Lugano

tionen unterm Korb

ürmer Julian Walker (r.) traf
ehindertensportler für eine
runde Basketball: «Es hat
bass gemacht – und es gab
sogar Trashtalk.»



be. «Die erste Wurst gelang mir noch gut», erzählt Chiesa, «danach hatte ich immer mehr Mühe. **Ich habe halt nicht so feine Hände. Wie auf dem Eis eben**», witzelt er. Danach bereitete er noch einen Risotto zu für das traditionelle Menü und lieferte die warmen Mahlzeiten an den Circolo Anziani. «Die Dankbarkeit war riesig», so Chiesa, «mit kleinen Gesten kann man Grosses bewirken!» Das Tessin sei vom Coronavirus härter getroffen worden als die restliche Schweiz, deshalb wolle der HC Lugano mit gezielten Aktionen helfen. **«Unsere Mannschaft ist da für die Region.»**

Ein emotionales Erlebnis der ganz anderen Art hatte Julian Walker (33). Er traf in Zusammenarbeit mit dem Verband InSuperAbili auf Behindertensportler und spielte mit ihnen Basketball – im Rollstuhl. «Es war anstrengender, als ich es mir vorgestellt habe.» Der Stürmer der Bianconeri wählt seine Worte mit Bedacht, im Bewusstsein, dass er nach zwei Stunden wieder aufstehen konnte und die Rollstuhlsportler offen – und teils auch humorvoll – mit ihrem

und helfen im Hintergrund. Und machten Menschen mit Behinderungen Mut in dieser schwierigen Zeit.

Dem Circolo Anziani Pregassona, einem Verein, der Ältere und Bedürftige unterstützt sowie Aktivitäten für sie organisiert, standen in zwei verschiedenen Aktionen Sandro Zurkirchen (30) und Alessandro Chiesa

sa (33) zur Seite. Goalie Zurkirchen lieferte dem Verein 76 Pizzen aus, die an Mitglieder oder Bedürftige verteilt wurden. **Lugano-Captain Chiesa stand sogar selbst in der Küche.**

Aus zehn Kilogramm Fleischmasse stellte der Verteidiger Luganighettas her, eine typische Tessiner Wurst. Die Därme zu befüllen, ist keine leichte Aufga-



Lura Fazzini (l.) und
Raffaele Samnitz (r.)
auf dem Fussballplatz.

Schicksal umgehen. «Es hat Spass gemacht. Weil Sport verbindet, die Freude am Spiel war sofort da. Die Rollstuhlsportler liessen auch ihren Ehrgeiz aufblitzen.

«Mit kleinen Gesten kann man Grosses bewirken!»

Alessandro Chiesa, HCL-Captain

«In den unterschiedlichen Qualitäten liegt, die jeder Mensch hat.» Oder wie Elia Riva (22), der in einer Bäckerei bei der Herstellung von Gipfeln dabei war, die danach an die Mitarbeiter der Stiftung OTAF gingen, und Luca Fazzini (25) bei der letzten Aktion, als sie mit bein-

so gespürt wie seine Teamkollegen. Wie Raffaele Samnitz (37) und Luca Fazzini (25) bei der letzten Aktion, als sie mit bein-

richtungen ganzheitlich betreut.